

**Motion der Kantonsräte Adrian Moos, Adrian Risi, Fabio Iten, Jeffrey Illy, Jost Arnold, Karl Bürgler, Michael Arnold, Patrick Iten, Peter Rust, Philip C. Brunner und Stefan Moos betreffend die Einführung des «Zürcher Modells» beim Baubewilligungsverfahren**

Die Kantonsräte Adrian Moos, Adrian Risi, Fabio Iten, Jeffrey Illy, Jost Arnold, Karl Bürgler, Michi Arnold, Patrick Iten, Peter Rust, Philip C. Brunner und Stefan Moos haben am 15.5. 2024 folgende Motion eingereicht:

**Der Regierungsrat wird beauftragt, das zugerische Planungs- und Baugesetz (PBG) so zu ändern, dass analog der Regelung im Kanton Zürich gegen die kommunale Baubewilligung ein Rekurs an die nächsthöhere Instanz aber keine Einsprache während des Baubewilligungsverfahrens gemacht werden kann.**

Im Kanton Zürich muss jede Person, die allenfalls gegen ein Bauvorhaben Einwände hat, während der Auflagefrist einen baurechtlichen Entscheid verlangen. Die Gemeinde hat ohne Beizug allfälliger Beschwerdeführer zu prüfen, ob das Bauvorhaben gesetzeskonform ist und erteilt die Baubewilligung. Erst gegen diese Baubewilligung kann ein Rekurs bei der nächsthöheren Instanz ergriffen werden. Wurde kein baurechtlicher Entscheid verlangt, besteht kein Rekursrecht.

Die Schweizer Bevölkerung leidet unter der Wohnungsnot. Viele Bauherren beklagen sich über die lange Dauer der Baubewilligungsverfahren und den Missbrauch der Einsprachemöglichkeit. Im Zeitalter der Verdichtung steigen die Anforderungen an die Bauprojekte. Umso wichtiger ist es, dass die Baubewilligungsverfahren so effizient wie möglich ausgestaltet sind.

Die Einsprache wird scherzhaft auch als «die fünfte Landessprache» bezeichnet. Wir können uns aber diesen, zum Teil frivolen Umgang mit Rechtsmittel immer weniger leisten. Wir haben die Pflicht, diejenigen zu unterstützen, die Wohnungen bauen wollen. Tolerieren wir, dass Nachbarn ohne grosses Risiko Bauvorhaben torpedieren können, machen wir uns mitschuldig an einem allfälligen Scheitern der Verdichtung. Gelingt die Verdichtung nicht, wächst der Druck auf die Landschaft.